

Althandys für die Havel

Der NABU Kreisverband Gifhorn hat mit Fahrradtouren entlang der Havel in den letzten beiden Jahren auf dieses größte Flussrenaturierungsprojekt in ganz Europa aufmerksam gemacht. Auf rund 90 Flusskilometern im Gebiet Naturpark Westhavelland in Brandenburg sowie im Biosphärenreservat Mittelelbe in Sachsen-Anhalt soll die Havel renaturiert werden. Finanziert wird dieses NABU-Projekt aus Mitteln des Bundes, von den Ländern Brandenburg und Sachsen-Anhalt, außerdem bringt der NABU als Projektträger einen Eigenanteil auf. Hierbei unterstützt der NABU Kreisverband Gifhorn das Vorhaben durch die Sammlung von Althandys. Uwe Kirchberger, Geschäftsführer des NABU Kreisverbandes Gifhorn, ist hoch erfreut: „Im vergangenen Jahr wurden 67 Handys beim NABU abgegeben.“ Durch eine Kooperation mit der E-Plus Gruppe erhält der NABU von dem Mobilfunkunternehmen bis zu drei Euro für jedes Altgerät. Dieses Geld kommt unmittelbar dem Naturschutzprojekt „Untere Havel“ zu Gute.

Die Untere Havelniederung ist das größte und bedeutsamste Feuchtgebiet im Binnenland des westlichen Mitteleuropas. Hier findet man eine Vielzahl von stark gefährdeten und vom Aussterben bedrohter Tier- und Pflanzenarten. Durch Ausbaumaßnahmen, insbesondere im 20. Jahrhundert erlitt der Fluss erhebliche ökologische Schäden. Mit dem Projekt soll die Havel wieder ein lebendiger Fluss werden und einen wertvollen Lebensraum für typische Pflanzen und Tiere bieten. Hierfür werden Altarme angeschlossen, Uferbefestigungen zurückgebaut, Unterhaltsbaggerungen vermindert, alte Flutrinnen aktiviert und Fischwanderhilfen errichtet.

Bereits seit Anfang 2010 wurde mit ersten Baumaßnahmen begonnen u.a. mit dem geplanten Anschluss von Altarmen sowie der Entfernung von Deckwerken am Flussufer. Bis 2021 soll das größte europäische Flussrenaturierungsprojekt abgeschlossen und die Havel wieder ein lebendiger Fluss sein.

Auch Sie können die Renaturierung der Havel unterstützen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie ihr Altgerät bei uns im NABU Strohhallenhaus in Leiferde abgeben. Denn mit seinem ausgedienten Handy kann jeder – unabhängig von der Art des Mobiltelefons und des Telefonanbieters - einen Beitrag für den Naturschutz an der Unteren Havel leisten. Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter: 05373 / 4361.



Svenja Kottutz absolviert ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr beim NABU Kreisverband Gifhorn und verpackt die vielen Handys für das Recycling.

NABU gibt Weidenschnitt ab

Leiferde/Isenbüttel: Der NABU gibt wieder kostenlos Schnittgut aus der Pflege von Kopfweiden ab. Aus den Zweigen lassen sich beispielsweise Körbe und Sitzmöbel flechten. Beliebt sind auch Stecklinge und Ruten, aus denen man lebendige Zäune oder mitwachsende Weidenlauben pflanzen kann, ideal zur Gestaltung von Schulhöfen oder Kindergärten. Falls jemand eine eigene Kopfweide wünscht, können auch starke Pflanzhölzer abgegeben werden. Weitere Ideen und Anregungen gibt es im Internet oder beim NABU Kreisverband Gifhorn. Das Schnittgut kann in Leiferde an der Kreisgeschäftsstelle, Hauptstr. 24 abgeholt werden oder in Isenbüttel. Eine Anfahrtbeschreibung zum Lagerplatz in Isenbüttel gibt es unter Tel. 05373 4361.





NABU-Arbeitseinsatz im Großen Moor

Neudorf-Platendorf: Am Samstag, dem 12.03.11 lädt der NABU Kreisverband Gifhorn interessierte Freiwillige zum Arbeitseinsatz ins Naturschutzgebiet Großes Moor ein. Treffpunkt ist um 9:00 Uhr in Neudorf-Platendorf am nördlichen Ortsende, Ecke Dorfstraße und Iseweg. Unter fachlicher Leitung des Dipl. Biologen Jakob Drees sollen Gewässer für Libellen und Moorfrösche von Buschwerk und jungen Bäumen freigestellt werden. Mitzubringen sind Handwerkzeug wie Astscheren, Bügelsägen und Spaten, aber keine Motorgeräte.

Der Arbeitseinsatz soll bis 17:00 Uhr dauern, Mittags ist ein gemeinsames Picknick geplant. Die Teilnehmer erwartet ein besonderer Tag in der außergewöhnlichen Moorlandschaft mit vielen Informationen und Eindrücken. Weitere Arbeitseinsätze sind für den 07.05., 09.07. 10.09. und 12.11.11 geplant. Um tel. Anmeldung beim NABU unter 05373 4361 wird gebeten.



Pflege mit Schulklassen



Waldjugendwoche

NABU-Versammlung im Strohhallenhaus

Zur Mitgliederversammlung des NABU Kreisverbandes Gifhorn war das Strohhallenhaus in Leiferde prall gefüllt, so dass auch noch die Stühle aus den Büros gebraucht wurden. Zunächst führte der Storchenbetreuer Hans-Jürgen Behrmann die Gäste mit seinem Vortrag auf einen Gang durch's Storchenjahr.

Der 1. Vorsitzende des NABU Kreisverbandes Gifhorn, Gerhard Braun, konnte anschließend zahlreiche Ehrungen vornehmen. 112 Mitglieder sind bereits seit 20 Jahren und 21 Mitglieder sogar seit 30 Jahren dem NABU verbunden. Auch Detlef Tanke (umweltpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion) gehörte zu den zu Ehrenden und nahm an der Versammlung teil.

Beim anschließenden Jahresrückblick konnte Gerhard Braun von einem sehr wechselhaften Jahr berichten. Für das Renaturierungsprojekt im Großen Moor stand dem NABU im Jahr 2010 nur eine Teilfinanzierung für die Jugendlichen durch die ARGE im Landkreis Gifhorn sowie für die Sachmittel durch den NLWKN zur Verfügung. Die daraus entstehende Finanzierungslücke für die Anleiter musste somit durch Eigenmittel geschlossen werden, um das Gesamtprojekt aufrechterhalten zu können. Nach intensiver konzeptioneller Arbeit ist es letztendlich gelungen, das Moorprojekt für weitere zwei Jahre zu sichern.

Umfangreicher direkter Artenschutz erfolgt jedes Jahr durch die Betreuung von Amphibienschutzmaßnahmen an Straßen und die Fledermausbetreuung. Der lange und harte Winter im Jahr 2009/10 hat den Fledermäusen arg zu schaffen gemacht. Insbesondere die Waldfledermäuse hatten unter den lang anhaltenden, tiefen Temperaturen zu leiden. Dies hat offensichtlich auch zu größeren Verlusten bei den Großen Abendseglern geführt, die bevorzugt in Baumhöhlen überwintern. Während des anschließenden, nasskalten Frühjahrs herrschte zudem nur ein geringes Insektenaufkommen. Bei den Kontrollen der Kastenreviere in den Wäldern des Landkreises Gifhorn zeigte sich, dass die Bestände deutlich zurückgegangen sind und nur ein geringer Fortpflanzungserfolg verzeichnet werden konnte. Bei den Hausfledermäusen haben wir keinen entsprechenden Bestandsüberblick, da nur wenige Quartiere bekannt sind und kaum regelmäßige Zählungen stattfinden. Erfreulicherweise gibt es immer mal wieder Meldungen von Fledermausquartieren in Gebäuden. Mittlerweile sind rund 100 Quartiere im Landkreis Gifhorn bekannt, die in den letzten Jahren zumindest einmalig besetzt waren. Sofern Ihnen Kenntnisse über Fledermaus-Niststätten in Gebäuden vorliegen, sind wir stets an entsprechenden Meldungen interessiert.

Die erfolgreiche Kooperation mit der Haupt- und Realschule Calberlah / Isenbüttel konnte im Rahmen des Projektes FÖJ an Ganztagschulen fortgeführt werden. Die beiden Natur-AGs erkunden und erleben im Laufe des Schuljahres die unterschiedlichsten Lebensräume. Hierzu gehört neben der theoretischen Einführung vor allem die praktische Erfahrung, durch den Umgang mit Kescher, Becherlupen, Pinzetten, etc..

Nach den intensiven Erfahrungen beim lasttragenden Strohhallenbau im Jahr 2009 haben wir zunächst eine kreative Pause eingelegt und im Herbst 2010 einen neuen Anlauf gewagt. Bei der

lasttragenden Bauweise wird die Last der Decke und des Daches von den Strohballen getragen. Zur Aussteifung der Wand werden Stangen durch die Strohballen gespießt. Darüber hinaus haben wir jetzt ein inneres Holzgerüst errichtet, damit sich die Wände nicht mehr verschieben können. Weiterhin besteht dadurch die Möglichkeit, die Sackung der Wände zu begrenzen, indem nach ausreichender Setzung das Dach am inneren Gerüst fixiert wird. Die Wände werden anschließend mit Lehm verputzt, so dass das neue Strohballenhaus dieses Jahr fertig gestellt wird.

Ein aufwendiger aber auch wichtiger Bereich ist die Erarbeitung von Stellungnahmen zu Eingriffen in Natur und Landschaft. In Zusammenarbeit mit der KONU hat der NABU wieder an 34 Stellungnahmen innerhalb des Jahres mitgearbeitet. Darüber hinaus zählten Bauleitplanverfahren, Bau der A39 und die Legehennenfabrik in Dalldorf zu weiteren Schwerpunkten, bei denen wir uns eingebracht haben. So hat inzwischen auch bei der Aufstellung von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen der Artenschutz stärker Einzug gehalten. Doch oftmals verdienen die erforderlichen Umweltberichte nicht ihren Namen. Die Erfassungen von Flora und Fauna werden nur ungenügend durchgeführt, woraus dann auch nur ungenügende Eingriffsbeurteilungen resultieren.



Fledermauskasten: Der NABU betreut 14 Kastenreviere im Landkreis Gifhorn, um die Bestände an Waldfledermäusen zu ermitteln.



Schnecke: Bei den Natur-AG's können intensive Naturerfahrungen gelingen.



Strohballenhaus: Das lasttragende Strohballenhaus steht im Rohbau und wird im laufenden Jahr vollendet.

Ohre-Drömling-Radtour mit dem NABU

Einmal im Jahr veranstaltet der NABU Kreisverband Gifhorn eine größere Radtour durch einzigartige Naturlandschaften. Nach Touren entlang von Elbe und Havel in den vergangenen Jahren geht es nun am Sonntag den 05. Juni 2011 entlang der Ohre und durch den Drömling. Als ersten, spannenden Höhepunkt gilt es die Bahnfahrt mit Fahrrad zum Ausgangspunkt zu bewältigen. Hierzu treffen wir uns um 08:15 Uhr am Gifhorer Bahnhof. Die ganztägige Tour umfasst dann etwa 99 km durch flache aber abwechslungsreiche und reizvolle Feuchtlebensräume. Die Kosten betragen 20,- €, einschließlich Bahnfahrt. Für die Teilnahme ist eine Anmeldung bis zum 31.05.2011 beim NABU Kreisverband Gifhorn erforderlich, Tel. 05373 4361.

NABU-Radtour von Gifhorn aus ins Große Moor

Am Sonntag, dem 17.07.11 lädt der NABU Kreisverband zu einer Radtour ins Naturschutzgebiet "Großes Moor" ein. Treffpunkt ist um 10:00 Uhr in Gifhorn auf dem Parkplatz gegenüber dem Hotel Isetal, südlich der B 188. Auf einem Rundkurs von ca. 30 km Länge führt der Weg über Triangel und Westerbeck ins Moor. Mittags ist eine Pause am NABU-Beweidungsprojekt mit Auerochsen und Konikponys geplant. Dipl. Biologe Jakob Drees informiert über die Entstehung und Ökologie des Moores, dessen Nutzung und Renaturierung. Dauer: 4-5 Stunden, Kosten: Erwachsene 5,- EUR, Kinder bis 14 Jahre 2,50 EUR, NABU Mitglieder die Hälfte. Anmeldung erbeten unter 05373 4361 (NABU) oder 05835 7285 (Drees).





NABU: Wanderung an den Meißendorfer Teichen

Seeadler, Fischadler, Kranich, Rohrdommel und Fischotter sind nur einige charakteristische Arten, die im Gebiet der Meißendorfer Teiche ihren Lebensraum gefunden haben. Eine Landschaft, die sich zu einem bedeutenden Refugium seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten entwickelt hat. Das Teichgebiet ist insbesondere bekannt für seine reiche Vogelwelt. Etwa 130 Brutvogelarten - davon ca. 40 in ihrem Bestand gefährdete - und über 60 Rastvogelarten und Nahrungsgäste konnten nachgewiesen werden.

Am Sonntag den 2.10.2011 bietet der NABU Kreisverband Gifhorn eine Tagestour unter fachkundiger Leitung von Martin Zenk zu diesem wertvollen Feuchtgebiet an. Im Anschluss an die Wanderung besuchen wir noch das NABU-Naturschutzzentrum auf Gut Sunder. Dieses bietet vielfältige Informationen und die einzigartige Wildtiernisausstellung.

Interessierte melden sich bitte bis zum 26.09.2011 in der Geschäftsstelle des NABU Kreisverbandes Gifhorn unter der Telefonnummer: 05373/4361 oder per e-mail: info@NABU-Gifhorn.de an.

European BirdWatch – Erleben Sie das Naturschauspiel Vogelzug!

Zum diesjährigen European BirdWatch am 02. Oktober bietet der NABU Kreisverband Gifhorn Vogelbeobachtungen im Viehmoor unter fachkundiger Anleitung von Florian Preusse an.

Beobachten, Zählen und Staunen: das erste Oktober-Wochenende steht wie schon in den vergangenen Jahren ganz im Zeichen der Zugvögel. Jedes Jahr im Herbst machen sich in Europa zahlreiche Vögel auf den Weg in ihre Überwinterungsquartiere im Süden. Während einige Arten im Winter nur in den klimatisch günstigeren Mittelmeerraum ausweichen, fliegt ein Großteil der Zugvögel regelmäßig zwischen sommerlichem Brutgebiet und dem Winterquartier in Afrika hin und her. Dabei sammeln sich an geeigneten Rastplätzen – wie dem Viehmoor – zahlreiche Vögel, darunter auch viele nordische Brutvögel und seltene Arten, die bei uns nur während der Zugzeit beobachtet werden können.

Der von der Organisation BirdLife International in Leben gerufene „Tag des Zugvogels“ bietet Menschen in ganz Europa die Möglichkeit, die Faszination Vogelzug live zu erleben. Damit soll bei möglichst vielen Menschen die Begeisterung für die Vogelbeobachtung geweckt und der Vogelschutz in das Licht der Öffentlichkeit gerückt werden. Daneben werden im Rahmen der BirdWatch-Veranstaltungen auch die europaweiten Zugvogelbestände erfasst. Auf dieser Grundlage können Erkenntnisse zum Verlauf des Vogelzuges und zu möglichen Veränderungen durch Klimaerwärmung oder Landschaftswandel gewonnen werden. Diese Ergebnisse sind nicht nur für den Schutz der (Zug-)Vögel sondern auch insgesamt für den Erhalt unserer Umwelt von Bedeutung.

Wenn auch Sie ein Naturschauspiel der ganz besonderen Art erleben möchten, besuchen Sie zwischen 10:00 und 17:00 Uhr den erfahrenen Vogelkenner Florian Preusse an der Fischerhütte im Viehmoor bei Leiferde.



Kiebitztrupp, Bildautor: Tunka



Bekassine, Bildautor: Tuschl

Du bist ein Abenteurer und gern in der Natur?

Dann komm mit uns auf Entdeckungsreise!

Am 19. Oktober 2011 veranstaltet der NABU Kreisverband Gifhorn von 17:00 bis 22:00 Uhr eine Spiel&Spaß-Aktion für Kinder von 8 bis 11 Jahren rund ums Thema „Fledermäuse“. Stattfinden wird das Ganze auf dem Gelände des NABU-Strohballenhauses in Leiferde.

Geplant sind das spielerische Kennen lernen des Fledermauslebens, ein gemütlicher Abend am Lagerfeuer mit Stockbrot und eine anschließende Nachtwanderung ins „Viehmoor“, um den Rufen der Fledermaus auf die Spur zu kommen. Da wir die ganze Zeit draußen unterwegs sind, sollte auf wetterfeste und warme Kleidung geachtet werden. Die Teilnahmegebühr beträgt 5,- €. Wer Interesse hat, kann sich beim NABU Kreisverband Gifhorn anmelden unter:

Tel.: 05373 / 4361 oder e-mail: info@nabu-gifhorn.de

Studenten für den NABU auf Tour

Auf der Suche nach Förderern / Infos über NABU-Ziele an Haushalte

Seit Montag besuchen Studenten (Marcel Müller, Sonja Penellis, Saskia Schirmacher, Alexandra Dautimann, Petronela Bohlmann, Stefani Plechaty) im Auftrag des NABU die Haushalte im Landkreis Gifhorn. Die Aktion startet in der Samtgemeinde Isenbüttel, wo sich Manfred Deneke als Vorsitzender des NABU Isenbüttel auf die Unterstützung freut. Die Mitarbeiter informieren über die lokalen Projekte, Ziele und Aufgaben des NABU und werben Förderer für den Naturschutzbund.

Die Studenten sind leicht erkennbar und überwiegend nachmittags und in den frühen Abendstunden unterwegs. Sie tragen das NABU-T-Shirt, einen Ausweis mit Passbild, Spendenmappen und erstes Infomaterial für zukünftige Förderer bei sich. „Wir sammeln bei unserer Aktion kein Bargeld und geben auch keine Überweisungsträger aus“, bekräftigt Marcel Müller.

Die Aktion macht den Studenten viel Spaß: „Dieser Ferieneinsatz ist eine blendende Gelegenheit, Land und Leute kennenzulernen. Wir sind hochmotiviert und freuen uns auf jeden neuen Förderer“, erzählt Saskia Schirmacher.

Uwe Kirchberger, Geschäftsführer des NABU Kreisverbandes Gifhorn und Bärbel Rogoschik, Leiterin des NABU Artenschutzzentrum Leiferde, sind dankbar für die Unterstützung durch die jungen Studenten. „Wir brauchen neue Mitglieder und Förderer. Ohne finanzielle Unterstützung der Bevölkerung könnte der NABU viele seiner Aufgaben nicht wahrnehmen, wie z.B. die Fortführung der Renaturierung des Großen Moores und des Tier- und Artenschutz. Wir sind zuversichtlich, dass diese Aktion ein großer Erfolg wird.“



Studenten für den NABU auf Tour

Auf der Suche nach Förderern / Infos über NABU-Ziele an Haushalte

Seit Montag besuchen Studenten im Auftrag des NABU die Haushalte im Landkreis Gifhorn. Die Aktion startete in der Samtgemeinde Isenbüttel und wird nun in der Samtgemeinde Papenteich fortgeführt, wo sich Jürgen Goes als Vorsitzender des NABU Papenteich auf die Unterstützung freut. Die Mitarbeiter informieren über die lokalen Projekte, Ziele und Aufgaben des NABU und werben Förderer für den Naturschutzbund.

Die Studenten sind leicht erkennbar und überwiegend nachmittags und in den frühen Abendstunden unterwegs. Sie tragen das NABU-T-Shirt, einen Ausweis mit Passbild, Spendenmappen und erstes Infomaterial für zukünftige Förderer bei sich. „Wir sammeln bei unserer Aktion kein Bargeld und geben auch keine Überweisungsträger aus“, bekräftigt Benett.

Die Aktion macht den Studenten viel Spaß: „Dieser Ferieneinsatz ist eine blendende Gelegenheit, Land und Leute kennenzulernen. Wir sind hochmotiviert und freuen uns auf jeden neuen Förderer“, erzählt Ella.

Uwe Kirchberger, Geschäftsführer des NABU Kreisverbandes Gifhorn und Bärbel Rogoschik, Leiterin des NABU Artenschutzzentrum Leiferde, sind dankbar für die Unterstützung durch die jungen Studenten. „Wir brauchen neue Mitglieder und Förderer. Ohne finanzielle Unterstützung der Bevölkerung könnte der NABU viele seiner Aufgaben nicht wahrnehmen, wie z.B. die Fortführung der Renaturierung des Großen Moores und des Tier- und Artenschutz. Wir sind zuversichtlich, dass diese Aktion ein großer Erfolg wird.“





Auf der Suche nach Förderern / Infos über NABU-Ziele an Haushalte

Seit Montag besuchen Studenten im Auftrag des NABU die Haushalte im Landkreis Gifhorn. Die Aktion startete in der Samtgemeinde Isenbüttel und wird nun in der Samtgemeinde Papenteich fortgeführt, wo sich Jürgen Goes als Vorsitzender des NABU Papenteich auf die Unterstützung freut. Die Mitarbeiter informieren über die lokalen Projekte, Ziele und Aufgaben des NABU und werben Förderer für den Naturschutzbund.

Die Studenten sind leicht erkennbar und überwiegend nachmittags und in den frühen Abendstunden unterwegs. Sie tragen das NABU-T-Shirt, einen Ausweis mit Passbild, Spendenmappen und erstes Infomaterial für zukünftige Förderer bei sich. „Wir sammeln bei unserer Aktion kein Bargeld und geben auch keine Überweisungsträger aus“, bekräftigt Benett.

Die Aktion macht den Studenten viel Spaß: „Dieser Ferieneinsatz ist eine blendende Gelegenheit, Land und Leute kennenzulernen. Wir sind hochmotiviert und freuen uns auf jeden neuen Förderer“, erzählt Ella.

Uwe Kirchberger, Geschäftsführer des NABU Kreisverbandes Gifhorn und Bärbel Rogoschik, Leiterin des NABU Artenschutzzentrum Leiferde, sind dankbar für die Unterstützung durch die jungen Studenten. „Wir brauchen neue Mitglieder und Förderer. Ohne finanzielle Unterstützung der Bevölkerung könnte der NABU viele seiner Aufgaben nicht wahrnehmen, wie z.B. die Fortführung der Renaturierung des Großen Moores und des Tier- und Artenschutz. Wir sind zuversichtlich, dass diese Aktion ein großer Erfolg wird.“

